

Käthes Wundertüte





Inhalt

| | |
|---|----|
| Ein spannendes Zirkusprojekt..... | 3 |
| Unsere Erlebnisse beim Vorlesewettbewerb..... | 5 |
| Gedicht – Frühling..... | 6 |
| Gedicht – Zum Glück | 6 |
| Ausmalbild..... | 7 |
| Das Lied vom Anderssein | 8 |
| Kreuzworträtsel | 11 |
| Der gefräßige Tiger | 12 |
| Der weiße Tiger und die 50 314 Ameisen..... | 12 |
| Der böse Zauberer..... | 13 |
| Praxistag bei der BVG..... | 15 |
| Wenn Väter streiten | 16 |
| Vatertagsgedicht | 19 |
| Rätsel..... | 20 |
| Suche die Fehler | 21 |
| Nordfjordeid..... | 22 |
| Wie ich meinen besten Freund kennenlernte..... | 23 |
| Notbetreuung malen am Smartboard am 25. März 2020 | 24 |
| Coronazeit..... | 26 |
| Der Escape Room..... | 28 |
| Der Regentropfen..... | 29 |
| Tobi, das Kälbchen | 29 |
| Peter Grimes | 30 |
| Witze | 31 |
| Impressum | 34 |

Liebe Kinder,

ich war ganz gerührt über eure zahlreichen Bilder, Witze und Geschichten, die ihr direkt an die Schülerzeitung geschickt habt. Mir fiel es schwer, eine Auswahl zu treffen – bitte seid nicht traurig, wenn ihr euren Beitrag in dieser Ausgabe nicht findet. Die nächste Zeitung kommt bestimmt! Wenn ihr bereits für die Ausgabe im September Bilder malt, denkt bitte an eine scharfe Kontur, d.h. malt die Ränder der Figur/ der Elemente mit einem dunklen Fineliner/ Filzer nach! Dann ist das Bild nach dem Scannen besser zu erkennen.

Auf den folgenden Seiten könnt ihr euer tolles Ergebnis bestaunen! Viel Spaß beim Schmökern! Eure Christine Letzner 😊



Ein spannendes Zirkusprojekt

Die Klassen 3b, 3c und 3d waren vom 13. Januar bis zum 17. Januar eine ganze Woche lang im Zirkus Mondeo, einem Zirkus zum Mitmachen.

Am 18. Januar war dann die Aufführung.

Aber jetzt erstmal von vorne. Denn auch auf dem Hinweg ist viel passiert: Zur 2. Stunde haben sich die Klassen jeden Tag versammelt. Dann ging es los. Wir sind mit Bus und Bahn zum Zirkus Mondeo gefahren. Aber wir mussten auch eine ganze Strecke laufen. Auf der Hälfte des Weges haben wir in einem Park einen Spielplatz entdeckt, wo wir dann jedes Mal Pause gemacht haben. Am letzten Tag war sogar eine dünne Eisschicht auf dem Fußballplatz, worauf wir dann „Schlittschuh“ gefahren, also geschlittert, sind. Jedes Mal kamen zwei kleine Hunde vorbei, die wir dann streicheln konnten. Am vorletzten Tag, also am Donnerstag, haben wir einen Mann getroffen, der mit einer Drehorgel und einer Kurbel Musik gemacht hat, und wir haben dazu gesungen. Es war ein Lied, das jeder kennt, und zwar: „Hej, Pippi Langstrumpf, tralali, tralala, trala hopsassa.“

Antonie und Annabelle

Im Zirkus gab es viele Rollen. Es gab die Orientalshow, Bodenakrobaten, Hula Hoop, Seiltänzer, Jongleure, Trapezartisten, eine Pferdedressur und die Clowns. Die Orientalshow war toll. In den Pausen konnten wir zu den Tieren gehen oder Fußball spielen. Man konnte die drei Esel streicheln und das Pferd. Und man konnte die Alpakas streicheln und den lieben Hund Tilago. Besonders Philipp und Aemilia fanden Tilago schön. Man konnte sogar die Ponys streicheln und die Alpakas. Und man konnte in den Pausen etwas essen. Sie riefen immer die Kinder, die mit der Probe dran waren, ins Zelt. Wir haben jeden Tag zwei Proben gehabt. Bei der großen Pause wurde uns immer etwas vorgeführt, als erstes kam Marco mit dem Pferd, das später Johanna vorführte. Wir sahen Kunststücke am Trapez und Hula Hoop. Am vorletzten Tag war in der Pause Kinderdisco! Der Zirkus ist super gewesen. Viel, viel Spaß

hatten wir! Auch das Trapez war toll. Und die Clowns waren lustig. Das war ein echt toller Zirkus!

Aemilia und Philipp

Am Sonnabend war die Aufführung vor den Eltern. Olaf kündigte als erstes die Orientalshow an. Die Orientalshowmädchen tanzten Bauchtanz, während die Jungen Alpakas im Kreis führten. Danach traten Mädchen in Glasscherben! Dann legten sich die Jungen auf ein Nagelbrett! Die Clowns waren sehr lustig und haben den Zirkusdirektor veräppelt. Die Jonglage war sehr spannend und mit Schwarzlicht ausgeleuchtet. Die Ringe leuchteten in Neonfarben. Es sah sehr, sehr schön aus. Erst haben die Trapezmädchen einen Tanz vorgeführt und dann zuerst allein und dann zu zweit am Trapez geturnt. Die Seiltanzkinder tanzten mit Tüchern auf dem Seil und machten in der Mitte eine Figur. Die Bodenakrobaten rannten eine Runde und riefen: „Hoo!“ Sie machten viele Kunststücke und Pyramiden. Das größte Kunststück war: Zwei Trainer stellten sich aufeinander mit einem Kind ganz oben drauf. Beim Hula-Hoop wurde auch mit Reifen getanzt, die so groß wie das Hinterrad eines Traktors waren. Die Pferdevorführung war sehr schön, und das Pferd hat sich am Ende verbeugt. Die ganze Vorführung war ein großer Erfolg.

Flora und Bastian

**Privates Museum für
Tierkunde Berlin (PMTB)**

Hranitzkystraße 3
12277 Berlin
Tel.: (030) 722 77 33
Fax: (030) 722 56 48

<http://www.pmtb.de>

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo.-Fr. 10-16 Uhr
Samstags, Sonntags und Feiertags
geschlossen



Unsere Erlebnisse beim Vorlesewettbewerb

Für den Vorlesewettbewerb der Bezirksauswahl Tempelhof Süd war Björn Schenke, 6c (Schulsieger) in Begleitung von Frau Steger, den übrigen Teilnehmern Carina, Isabel, Emilia, Lia, Felix und Fabian und seinen zwei Wunschkindern Katharina und Joshua an der Grundschule auf dem Tempelhofer Feld. Björn hat das Buch „Skulduggery Pleasant“ von Derek Landy gelesen. Der Fremdtext stammte aus einem Buch namens „Das Mauerschweinchen“ von Katja Ludwig. An der Schule gab es auch ein kleines Buffet mit Kuchen und Getränken. Als dann alle gelesen hatten, zog sich die Jury zu einer erstaunlich langen Beratung zurück (30 Min.). Letztendlich kamen sie zu dem Entschluss, ein Mädchen namens Kim von der St. Alfons GS zur Gewinnerin zu erklären! Sie hat das Buch „An der Arche um Acht“ gelesen. Björns Meinung (wir zitieren): „Ich hätte einen anderen Sieger erwartet!“ Am Ende des Ausflugs haben wir noch ein Eis gegessen.

Katharina und Carina, 6c



Gedicht – Frühling

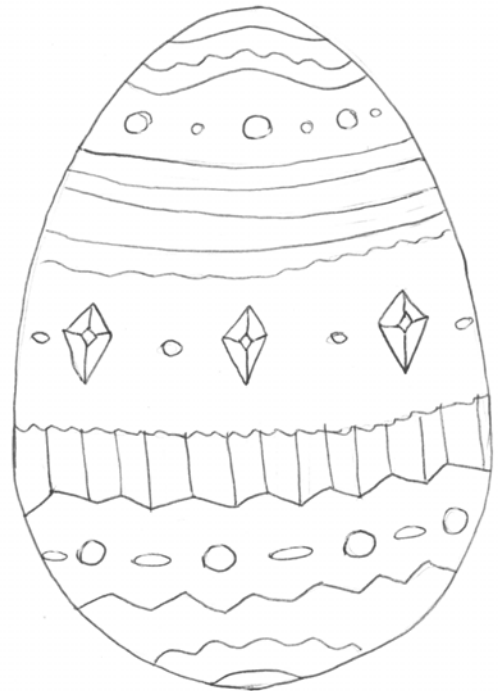
Wenn ich an den Frühling denke,
denke ich an die Tiere,
Die nach dem Winter, alle wieder,
auf die Wiese kommen.

Ich denke an die Osterglößchen,
die bei uns im Garten jedes Jahr
blühen. Sie sind so wunderbar.

Denken tue ich auch
an den Brauch der Osterzeit,
der Feiertag für Familie und Fröhlichkeit.

Aber vor allem denke ich an den Baum,
den Baum, der bei meinen Nachbarn steht,
der jeden Frühling immer wieder
in all seinen Farben blüht
und jeder Mann zu strahlen rührt.

Thea Geißler, 6b



Gedicht – Zum Glück

Dort oben auf dem Osterstrauß
sitzt eine kleine Maus.

Die Maus bemalt ein Osterei,
doch dann ist es vorbei.

Sie lässt das Ei fallen,
zum Glück fällt es in den Heuballen.

Die Maus klettert den Osterstrauß hinunter, um das Ei zu holen, doch
es wurde vom Vogel gestohlen.

Der Vogel fliegt den Osterstrauß hoch und legt das Ei zurück. Da
denkt die Maus: So ein Glück!

Emilia Schreckenbach, 4c

Ausmalbild



Antonie, 3d

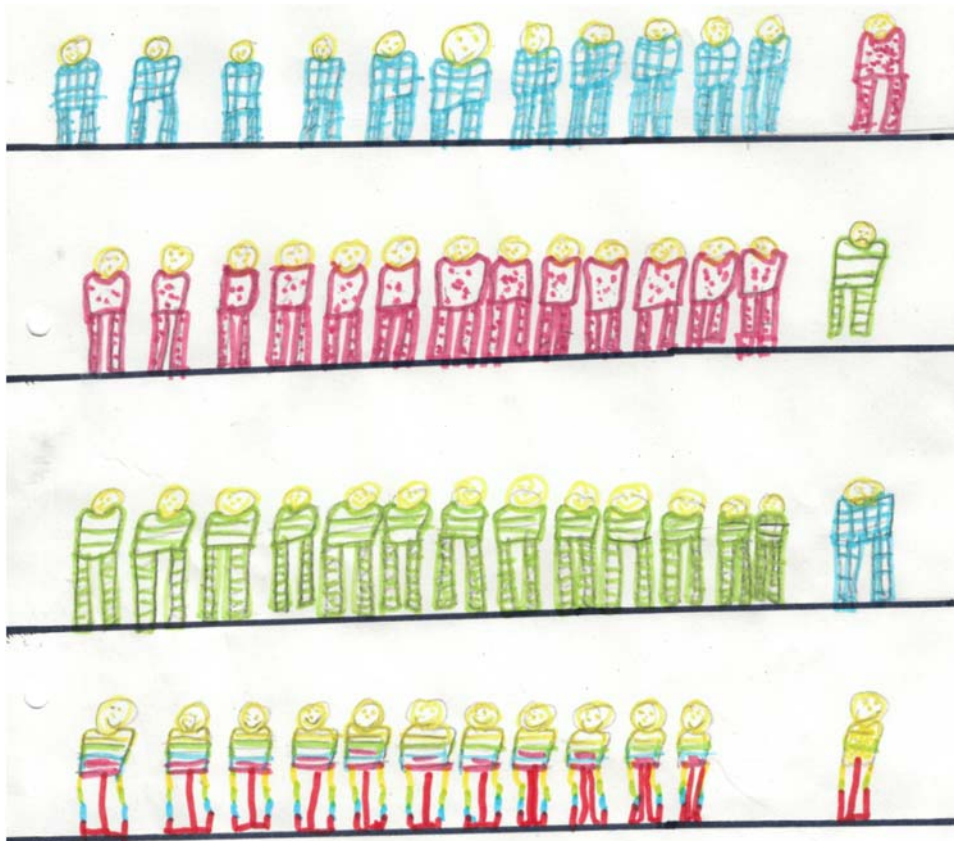
Das Lied vom Anderssein

Im Land der Blaukarierten sind alle blaukariert. Doch wenn ein Rotgefleckter sich mal dorthin verirrt, dann rufen Blaukarierte: „Der passt zu uns doch nicht, er soll von hier verschwinden, der rotgefleckte Wicht!“

Im Land der Rotgefleckten sind alle rotgefleckt. Doch wird ein Grüngestreifter in diesem Land entdeckt, dann rufen Rotgefleckte: „Der passt zu uns doch nicht! Er soll von hier verschwinden, der grüngestreifte Wicht!“

Im Land der Grüngestreiften sind alle grüngestreift. Doch wenn ein Blaukariertes so etwas nicht begreift, dann rufen Grüngestreifte: „Der passt zu uns doch nicht! Er soll von hier verschwinden, der blaukarierte Wicht!“

Im Land der Buntgemischten sind alle buntgemischt. Und wenn ein Gelbgetupfter das bunte Land auffrischt, dann rufen Buntgemischte: „Willkommen hier im Land! Hier kannst du mit uns leben, wir reichen dir die Hand!“



Leni, 4d



Das doppelte Lädchen

SPIELWAREN BÜCHER SCHREIBWAREN

Bei uns kannst du den
Geschenkekorb für deinen
Geburtstag füllen!

Komm vorbei und stöbere
in unserem Lädchen.



www.dasdoppeltelaedchen.de

Tel.: 030/7463425

Inhaber: Peter Max

Halker Zeile 130, 12305 Berlin

Mo - Fr 10 - 18 und Sa 10 - 14 Uhr



Theo Dumke, 2b



Paul Dumke, 2b



Kreuzworträtsel

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| J | V | E | R | S | T | E | C | K | E | N | U | O |
| T | O | J | D | S | A | A | L | L | O | A | P | S |
| B | G | B | M | A | Z | B | N | K | F | E | S | T |
| C | E | G | K | I | K | O | J | U | K | O | J | E |
| S | L | H | G | L | D | S | P | S | A | N | S | R |
| E | J | M | K | O | H | T | D | T | R | B | D | K |
| K | R | L | E | M | S | E | I | N | T | M | D | E |
| C | B | X | N | K | O | R | G | E | E | O | Q | R |
| O | P | G | Y | N | H | N | L | K | V | H | D | Z |
| F | E | R | I | E | N | O | F | T | P | A | H | E |
| H | J | B | S | S | M | T | G | H | H | G | N | L |
| Q | U | O | X | T | K | F | Z | B | D | O | I | F |
| X | Y | L | C | G | J | X | E | I | E | R | C | W |
| L | A | M | M | M | L | F | R | U | G | H | T | L |
| G | P | U | B | O | A | N | Q | H | A | S | E | K |

Findet die 11 Osterwörter:

Ostern, Eier, verstecken, Osterhase, Fest, Karte, Osterkerze, Nest, Lamm, Vogel

Justin Lemanczyk und Meo Horn, 6d

Der gefräßige Tiger

Ein hungriger Tiger marschierte in dem Urwald herum. Da sah er ein Zebra. Er pirschte sich so nah es ging heran, dann sprang er plötzlich blitzschnell aus dem Gebüsch und packte das Zebra. Er nahm



es mit in seine Höhle, wo er es in Ruhe verspeiste. Es vergingen viele Tage, als er eines Tages ein Stachelschwein entdeckte. Der dumme Tiger fasste es und wollte es gerade verschlingen, als es sprach: „Das würde ich an deiner Stelle nicht tun, denn du würdest dich furchtbar an meinen langen Stacheln verletzen!“ Aber es war schon zu spät. Der gefräßige Tiger biss zu und heulte auf. Wegen seiner Gier hatte er alle Zähne verloren. Dadurch konnte er bis zu seinem Tod nur noch Suppe schlürfen. Von diesem Tag an fürchtete ihn kein einziges Tier mehr.

Die Moral: Erst denken, dann handeln!

Leonardo Liebert, 4a

Der weiße Tiger und die 50 314 Ameisen



In einem Käfig, wo der berühmte weiße Tiger wohnt, saß der weiße Tiger da. Er hatte noch nicht bemerkt, dass neben ihm ein Ameisenhaufen mit genau 1, 2, 3, ...

5 Stunden später: Es waren 50 314 Ameisen. Oh nein, er trat hinein!

„He, was war denn das? Ach so, nur ein blöder Ameisenhaufen“, dachte der Tiger laut. Das hörten die Ameisen, und sie wollten sich für ihr Haus rächen. Plötzlich kam der Zoowärter Carlos rein mit einem riesigen Stück Fleisch. Carlos legte das Stück Fleisch auf den Boden. Als der Tiger das Stück Fleisch packen wollte, rannte es weg. Der Tiger rannte hinterher, bis er bemerkte, dass die Ameisen unter dem Fleisch waren. Er entschuldigte sich, und alles war wieder gut.

Lenya M. und M. Lenz, 4a



Der böse Zauberer

Es war einmal ein kleiner Junge, dessen Eltern verreist waren. Deshalb ging er alleine in die weite Welt hinaus und wollte sich etwas zu essen für seine geplante Reise zum Zauberschloss holen. Natürlich auch etwas zu trinken.

Nach etwa fünf Stunden kam er vor einen Berg. Da dachte er: „Hmm, warum bin ich eigentlich losgegangen?“

Da fiel ihm ein, dass er den bösen Zauberer einsperren wollte.

Dann ging er weiter. Nach kurzer Zeit sah er eine große Falltür und dahinter ein Monster. Da rief er: „Na, fang mich doch!“ Da lief das Monster wütend auf ihn zu. Der kleine Junge rannte auf die Falltür zu, und sprang gerade noch rechtzeitig zur Seite. Das Monster fiel in die Fallgrube hinein. „Besiegt!“, rief er stolz.

Da merkte er, dass der Lärm eine Wache aufmerksam gemacht hatte. Die Wache rief: „Keine Bewegung!“ Da sagte er: „Na, du kannst mich gerne fangen!“ Die Wache rannte mit dem Speer nach vorne gerichtet auf ihn zu, der Junge sprang hoch und riss der Wache den Speer aus der Hand. Die Wache plumpste in einen Käfig, der neben dem Käfig des Monsters war.

Der kleine Junge ging weiter. Endlich kam er zum großen Zauberschlosse. Rund um das Schloss war ein Graben. Wenn man hineinsah, sah es aus, als ob es ein ganz normaler Graben wäre, doch wenn man hineinsprang, war es Schwefelsäure! An der hohen Schlossmauer war an einer etwas niedrigeren Stelle ein großes hölzernes Tor. Nachdenklich suchte er die Mauer ab. Nach kurzer Zeit zielte er mit dem von der Wache geklautem Speer auf einen Stein in der Mauer und warf. „Getroffen!“ rief er. Es war ein kleiner loser Stein in der Mauer, der wie ein Schalter war. Da wurde plötzlich eine Brücke ausgefahren, sofort lief der Junge los.

Als er im Schlosssaal ankam, wollte der Zauberer ihn einsperren. Die beiden fingen an, sich zu kloppen. Nach einer Weile fing der Junge an, müde zu werden, da sah er eine Hühnchenkeule auf dem Tisch. Schnell griff er nach ihr, doch der Zauberer hielt in fest und rief: „He, komm ja



nicht auf die Idee auszubüxen! Oder soll ich meine Wachen holen?“ „Ja, ja!“, sagte der Junge. Die Klopperei ging weiter, doch der Zauberer war sehr stark und konnte die meisten Schläge abwehren.

Nach einer Weile gelangte der kleine Junge endlich zu dem kleinem Tisch, auf dem die Hühnchenkeule lag. Er griff nach der Hühnchenkeule und wollte dem Zauberer damit ins Gesicht schlagen, doch der Zauberer drückte ihn zu Boden und rief: „Ha, ha, ha, ha, du hast verloren! Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha! He, he, he, hi, hi, hi, hi, ha, ...“

Der kleine Junge boxte ihn, so dass er ohnmächtig wurde.

„Jetzt nur noch schnell in den Käfig mit ihm!“, rief der Junge. Er schleppte ihn zum großen Käfig, schubste ihn hinein und die vor Langeweile eingeschlafenen Wachen hinterher. „So, alle gefangen! Und nun soll gefeiert werden!“ Und so wurde ein großes Fest gefeiert.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Jonathan Wegeler, 4a



RENAULT
Passion for life



Walter
Franke
GmbH & Co.KG

Ihre Service-Familie



Prinzessinnenstr. 30 • 12307 Berlin Lichtenrade

Tel. (030) 744 83 62

Fax (030) 744 05 17

kontakt@renault-franke.de

www.renault-franke.de

Praxistag bei der BVG

Die U-Bahn

Wir waren heute mit der U-Bahn unterwegs. Wir haben viel gelernt, z.B. immer hinter der Sicherheitslinie zu warten, bis die U-Bahn eingefahren ist und angehalten hat. Auf dem Bahnsteig darf nicht mit Bällen oder anderem Spielzeug gespielt werden, da es auf die Gleise geraten könnte. Rennen, Schubsen oder Toben sind auf dem Bahnsteig verboten.

Wir wissen nun auch, wie wir uns einen Fahrschein auswählen und abstempeln. Sollte uns mal ein Gegenstand auf die Gleise fallen, kann man sich über die Notrufsäule Hilfe holen. Die Frau, mit der Pierre sprach, war ganz freundlich, hörte ruhig zu und gab tolle Hinweise, wie man sich verhalten soll.

Zum Schluss durften wir noch *ins* Führerhäuschen, um den Tunnel hinter uns zu sehen! ABER das Beste war das Ziehen der Notbremse. Schließlich durften wir unsere Fahrscheine behalten! Die sind aber nur dort gültig!!!!

Lino Bornkessel, 3a





Wenn Väter streiten

Heute war der letzte Tag vor den Ferien. Fritz hatte nur Einsen, außer der einen Zwei in Kunst. Vor ihm saß sein größter Feind, Felix. Er war ein richtiger Angeber.

Fritz beugte sich über den Tisch und schaute sich seine Noten an. Als er die Dreien, Vieren und Fünfen sah, musste er sich das Lachen verkneifen. Er setzte sich wieder und flüsterte seiner Sitznachbarin Tina die Noten von Felix zu. Sie flüsterte es an ihre beste Freundin weiter und sie wiederum an ein anderes Kind, das es auch weitererzählte und so weiter, bis es die ganze Klasse wusste. Felix hatte nichts mitbekommen und tat so, als würde er sich freuen. Fritz dachte gar nicht daran, dass Felix' bester Freund Max es vielleicht auch zugeflüstert bekommen hat. Das hatte er aber, denn er guckte Fritz ganz grimmig an. Doch Fritz merkte es nicht. Am Nachmittag ging Fritz mit seinem Vater, Herrn Kaiser, in den Park. „Papa ich gehe auf den Spielplatz spielen!“, rief Fritz, als er den Spielplatz sah. Sein Vater nickte nur kurz und dann sauste Fritz auch schon los.

Am Spielplatz angekommen schaute er sich um. Dort gab es zwei Rutschen, sechs Schaukeln, zwei Karussells, drei Klettergerüste und noch weitere Sachen. Schließlich entschied er sich für das Karussell. Doch bevor er dort ankam, sah er auf halbem Wege Felix, der gerade auf ihn zukam. Er sah sehr böse aus. „Hat ihm jemand davon erzählt, dass ich Gerüchte über ihn verbreitet habe?“, fragte sich Fritz ängstlich. Plötzlich sprang ihn Felix an. Gerade mal noch so konnte es ihm gelingen, Felix auszuweichen. Sofort rannte Fritz los. Doch dann dachte sich Fritz: „Nein, lauf nicht weg! Sonst wird Felix das als Gelegenheit nutzen, allen zu sagen, dass ich ein Feigling bin und schwach! Ich muss kämpfen!“ Als er den Kopf umdrehte, sah er, dass ihm Felix dicht auf den Fersen folgte. „Du verdammter Mistker!“, hörte er ihn fluchen. „Ich kriege dich!“ Fritz blieb stehen, drehte sich um und streckte ihm die Faust entgegen. Felix schaffte es nicht rechtzeitig anzuhalten und bekam die Faust volle Wucht ins Gesicht. Fritz musste fast lachen, als er sah, wie Felix mit einem tomatenroten Gesicht hinfiel. „Das kriegst du zurück!“, schimpfte er. Sofort stand Felix auf und rannte in Fritz rein und trat ihn. Fritz wurde



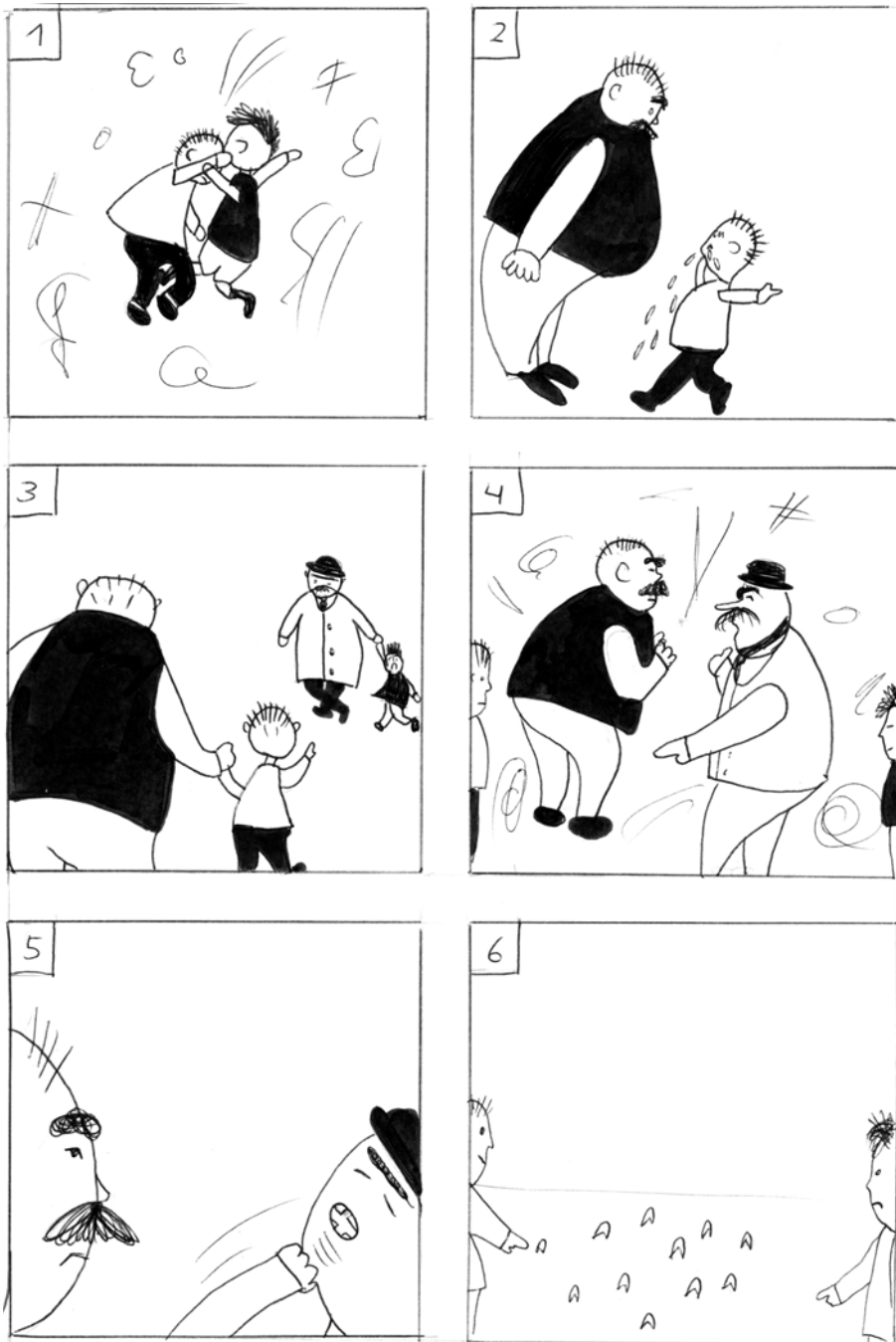
sauer. Er boxte Felix mit all seiner Kraft gegen eine Stelle neben seinem Auge. Felix fing an zu weinen. „Haha, hahaha, haaaaha!“, lachte Fritz. Plötzlich trat ihn Felix in den Bauch. Fritz konnte sich das Weinen nicht verkneifen. Er rannte weg, und Felix tat genau dasselbe und beide rannten weinend zu ihren Vätern. Als Fritz bei seinem Vater ankam, sagte sein Vater besorgt und schockiert: „Was ist passiert? Wer hat dir das angetan?“ „Felix hat mich angegriffen!“, kam die heulende Antwort. Daraufhin schimpfte sein Vater: „Wenn ich den in die Finger kriege! Wie kann er es wagen, meinen Sohn anzugreifen?“ Sofort rannte Herr Kaiser los mit Fritz an der Hand.

Schon bald konnte Fritz Felix sehen, der an der Hand von seinem Vater, Herrn Popenburg, auf sie zulief. „Was soll das?“, brüllte Herr Popenburg sauer. Herr Kaiser schimpfte sauer die Antwort: „Sie meinen wohl, was soll das Felix, und nicht Fritz! Ihr Sohn hat meinen angegriffen!“ „Das stimmt nicht! Ihrer hat meinen angegriffen!“, meckerte Herr Popenburg. „Du verfluchter Drecksack! Ihr Sohn hat meinem schon immer wehgetan! Sie kennen ihren Sohn! Er hasst Fritz! Er greift bei jedem kleinen Streit an, ohne den Streit zu klären!“, brüllte Fritz' Vater Herrn Popenburg an und trat ihn. „He! Haben Sie'n Loch im Kopf oder Was? Wieso treten sie mich?“, schimpfte Felix' Vater und trat Fritz' Vater volle Wucht ins Bein. Herr Kaiser schrie auf. Er boxte ihn so dolle er konnte in die Wange, woraufhin Herr Popenburg ihn auf den Kopf schlug. Und plötzlich fingen sie an, sich zu raufen. Fritz und Felix standen nebeneinander hinter ihnen und schauten zu, wobei sie so taten, als wären sie unschuldig. Plötzlich entdeckten sie etwas kleines weißes auf dem Boden. „Was ist denn das? Sag mal Fritz? Ist das ein Zahn?“, fragte Felix verwirrt. „Glaub schon. Wahrscheinlich ist er deinem Vater rausgefallen, als mein Vater ihm in die Wange geboxt hat.“ Plötzlich landete noch ein Zahn neben dem anderen. „Da ist ja noch ein Zahn, und da auch!“ „Und da auch! Und da!“, sagten die Jungs erstaunt.

Es wurden immer mehr Zähne. „Eins, zwei, drei, vier, fünf und, und, uuuuund sechs!“, staunten die Jungs. „Ich glaube, die meisten haben meinem Vater gehört!“, lachte Felix. „Er hatte schon immer solche dreckigen Zähne!“ „Meiner nicht“, kicherte Fritz. Nach 11 Min hatte Herr Kaiser den Kampf gewonnen. Er hatte nur 3 Zähne verloren, während

Herr Popenburg 9 verloren hatte. Am nächsten Tag ist Herr Kaiser zum Zahnarzt gefahren und hat dort drei künstliche Zähne bekommen. Dort sind sie auf die Familie Popenburg gestoßen, doch Felix' Vater hatte nur Angst vor Herrn Kaiser. Er hatte neun künstliche Zähne bekommen. Als sie zu Hause ankamen, wollte Herr Kaiser sich nur hinlegen, Tee trinken und schlafen.

Kaja, 4d



Maja, 6b

Vatertagsgedicht

Lieber Papa

Du bist einer, der alles kann,

du bist für mich der stärkste Mann.

Einen Papa hat wohl jeder,

doch ich den besten.

Du gibst mir Liebe, Kraft und Mut,
ein Mensch wie du tut einfach gut.

Drum sag ich dir an diesem Tag,

Wie sehr ich dich von Herzen mag! ❗

Von Lisa

Für Papi





Rätsel

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| K | E | G | E | L | N | U | V | W | V |
| X | N | O | P | Q | W | X | Y | F | O |
| K | A | K | Y | R | A | Z | A | I | L |
| B | M | O | S | T | N | B | D | L | L |
| U | L | M | B | A | D | E | N | Z | E |
| T | A | P | B | K | E | E | V | E | Y |
| T | D | A | C | J | R | H | I | N | B |
| E | E | S | G | I | N | J | K | L | A |
| R | F | S | H | M | A | L | E | N | L |
| N | F | L | E | C | H | T | E | N | L |

kegeln, baden, malen, flechten, buttern, Kompass, wandern, filzen, Volleyball

Mey, 6d



Agrargenossenschaft
Groß Machnow eG

Angebote aus unserem
Hofladen

regional – lecker – preiswert

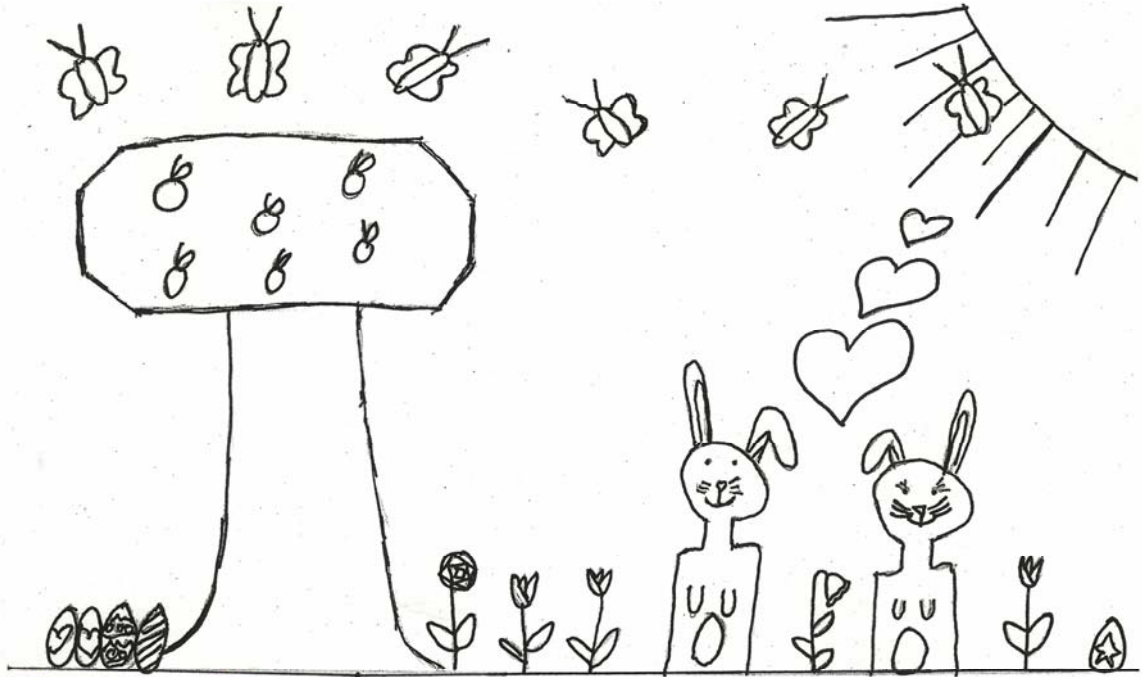
Machnower Ackerstolz® - Frische Speisekartoffeln aus der Region
Sorten: Gala, Wendy, Laura, Adretta, Blaue St. Galler ...
(nach der Ernte unbehandelt)

FrISChe Eier, Obst, Gemüse, Honig, Säfte,
Heu, Stroh, Weizen, Futterkartoffeln, Sonnenblumenkerne

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 8:00 Uhr – 16:30 Uhr

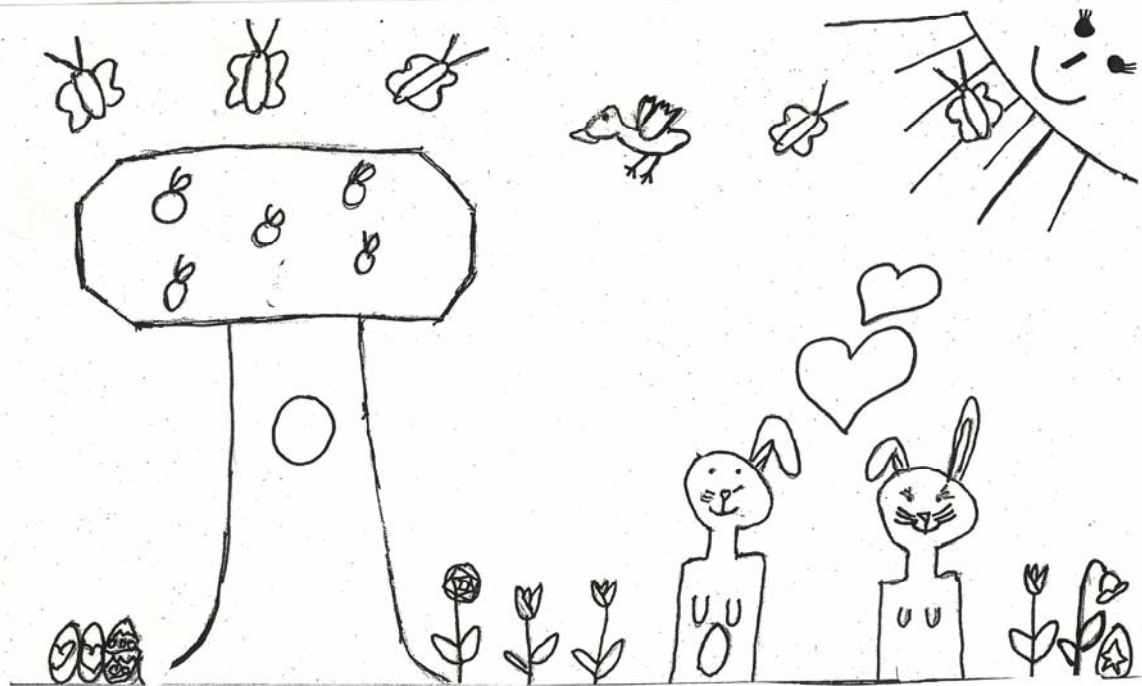
Betriebshof der Agrargenossenschaft, Mittenwalder Str. 6 in 15834 Rangsdorf OT Groß Machnow
Tel: 033708 / 74 00 728, www.ag-gm.de

Suche die Fehler



Original und Fälschung:
Finde 12 Fehler!

Von Selma und Salam 6B



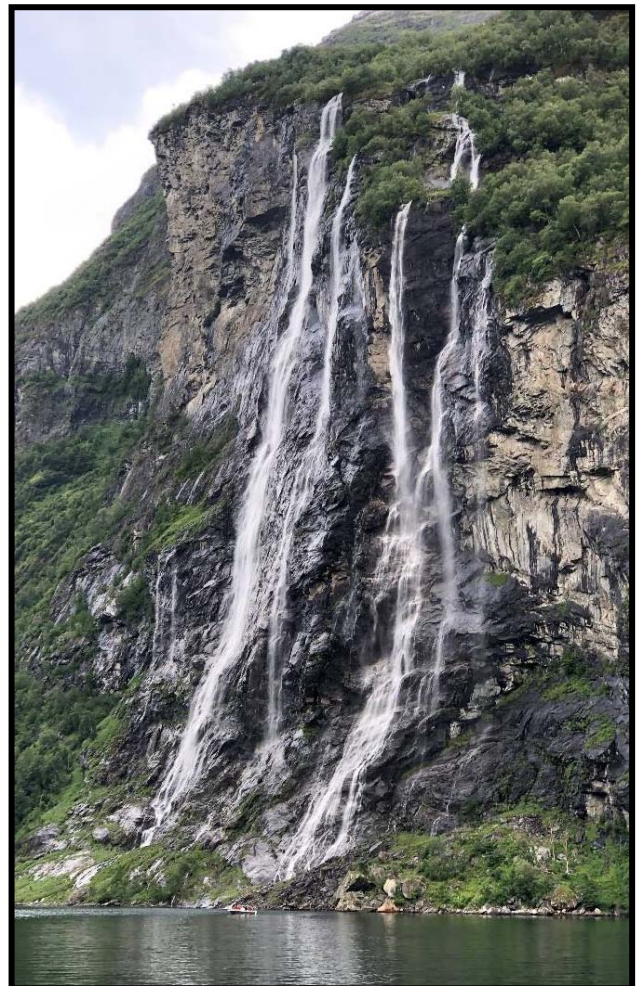
Nordfjordeid

Am letzten Tag auf der AIDA in den Sommerferien 2019 legten wir, das sind mein Bruder Boris, meine Mama, mein Papa und ich, in Nordfjordeid an.

Als wir in unserer engen Kabine aufwachten, waren wir bereits in Nordfjordeid angekommen. Wir gingen erst einmal frühstücken. Boris und ich aßen Nutella-Brötchen, Mama und Papa aßen ein Käsebrot. Langsam hörte es auf zu regnen. An Land schlenderten wir durch die Straßen, Gassen und Nebengänge. Die Häuser waren einzigartig, jedes sah anders aus, die Gärten, die dazu gehörten, auch. Dann mussten wir los zu der Tour durch den Geiranger Fjord. Am Anfang des Ausfluges regnete es ein wenig. Wir gingen runter in das Bordrestaurant und legten unsere Sachen ab. Ich nahm meine Kamera und ging wieder hoch an Deck. Boris und ich sahen viele kleine Wasserfälle. Mama und Papa wiesen uns darauf hin, dass wir bald an den „Sieben Schwestern“ vorbeifahren würden. Die Kamera hielt ich noch fester in der Hand, ich war sehr aufgeregt. Als wir plötzlich um eine kleine Kurve fuhren, sah ich das Schönste, das ich je gesehen hatte: sieben Wasserfälle nebeneinander. Mir stockte fast der Atem. Auf der anderen Seite befand sich ein großer flaschenförmiger Wasserfall namens Freier. So etwas Schönes hatte ich noch nie erblickt. Nach der Fahrt strahlten Boris und ich immer noch. Auf der AIDA aßen wir noch zu Abend, bis wir schließlich um 20 Uhr ablegten. Wir gingen dann ins Bett.

Ein sehr schöner Tag ging zu Ende.

Johanna Wege, 4c





Wie ich meinen besten Freund kennenlernte

Als ich in einer stockdunklen Nacht zu Hause im Bett lag, lernte ich meinen besten Freund kennen. Ich war vier Jahre alt, als mir dieses tolle Erlebnis widerfuhr:

Als ich damals ziemlich spät für einen Vierjährigen ins Bett ging, schlief ich schon bald ein. In meinem Traum wurde ich von einer Stimme geweckt, die mir zusprach: „Steh auf“. Also öffnete ich langsam meine Augen. Eigentlich sah ich nur die Dunkelheit und hörte ein lautes Kratzen, das vom Boden kam. Meine Hände wurden feucht wie meine Knie. Ich wagte mich nicht nach hinten zu blicken, weil ich dachte, da stünde eine Kreatur oder ein schreckliches, großes Monster, das mich auffressen wollte. Mir rutschte in diesem Moment das Herz in die Hose. Bestimmt zitterte ich dreimal so viel wie je zuvor. Noch nie in meinem Leben hatte ich eine solche Angst. Ich drehte mich langsam um und sah nur die Dunkelheit. Plötzlich bildeten sich Umrissse vor meinen Augen. Es waren die Umrissse eines Menschen, eines Einbrechers oder war es doch irgendwer anders? Ich hörte noch immer so ein komisches Kratzen. Der Schatten wurde immer deutlicher, ich erkannte trotzdem nicht, wer es war. Meine Augen richteten sich auf den Boden, nichts. Doch, da war etwas, aber was? Es hatte auf jeden Fall das Kratzen verursacht. Ich konnte schon einmal ausschließen, dass es ein Mensch war, meine Angst verschwand langsam. Jetzt erkannte ich es! Dort stand meine Mutter und guckte mich fröhlich an. In diesem Augenblick begann ich zu weinen. Grund dafür war die Gestalt, die neben meiner Mutter stand und auf dem Boden kratzte. Es war ein süßer, kleiner Mischlingshund mit schwarzem Fell und braunen Flecken auf dem Bauch und unter der Schnauze. Der süße kleine Hund hatte einen weißen Punkt auf der Brust. Ein Jahr alt war er. Der Hund hieß Milow. Ich hatte ihn schon im Internet gesehen. Mein Vater war in der Nacht losgefahren, um Milow aus dem Tierheim abzuholen. Ich stieg von meinem Hochbett herunter und sah meinen neuen Hund genau an.

So bekam ich meinen besten Freund. Bis heute habe ich Milow, meinen eigenen Hund.

Elias Vandamme, 4c

Notbetreuung malen am Smartboard am 25. März 2020



Hey DU!

Hast Du Lust, mal etwas von der Welt zu sehen und das nicht nur einmal im Jahr in den Ferien?

Dann bist Du herzlich eingeladen zu unserer **SalemKidsTime!**

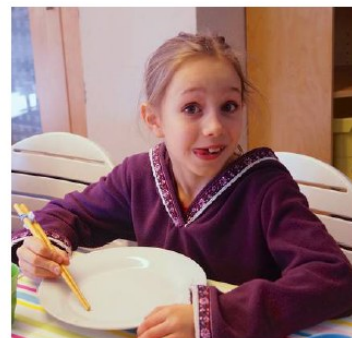
SalemKidsTime bedeutet lustige Spiele, fetzige Lieder, eine spannende Weltreise mit der Regenwaldameise Smi und seinen Freunden Emil und Finnja, Geschichten aus der Bibel, kreativ sein, bolzen, kochen, backen, neue Freunde kennen lernen und einfach viel Spass haben.

Mach Dich mit uns auf eine spannende Reise und entdecke neue Kontinente und Kulturen.

Wir freuen uns auf **Dich!** Dein SalemKidsTime-Team

Wo? Ev. Salem Gemeinde Lichtenrade,
Wünsdorferstr. 88, 12307 Berlin

Wer? Kids im Alter von 5 – 11 Jahren



Wann? Am 14. April, 26. Mai, 23. Juni, 01. September (zum LEGO-Tag) und am 06. Oktober 2018.

SalemKidsTime startet jeweils ab 10 Uhr und endet gegen 13.00 Uhr mit einem landestypischen Mittagessen!



Vivian, 4c



Coronazeit

Die folgende Geschichte ist eine Kettengeschichte der 4c, an der die gesamte Klasse beteiligt war. Diese Idee wurde während der Corona-Schließzeit geboren, um die Klasse wieder etwas näher zusammenzubringen. Viel Spaß beim Lesen!

Es war in den Osterferien 2020, als drei Kinder namens Anna, Paul und Ben im Wald von Osterhausen zelteten. Am Ostersonntag wollten sie nach dem Frühstück zum Badensee aufbrechen.

Um zum Badensee zu gelangen, mussten die drei durch einen dunklen Wald laufen. Dort herrschte Totenstille, bis auf Vogelgezwitscher, welches nach kurzer Zeit verstummte. Die Kinder blieben stehen und schauten sich verwundert um. Paul bemerkte, dass Wolken aufzogen; es wurde dunkler, und starker Wind raschelte durch die Bäume. Anna hielt sich an Paul fest und flüsterte: „Ich habe Angst.“ Daraufhin nahm er Anna in den Arm und sagte: „Du brauchst keine Angst zu haben, wir sind ja bei dir!“ Währenddessen hockte der Osterhase Hans in seinem Bau und bemalte Eier. Das Rascheln des Windes bekam er nicht mit, nur die Rufe seiner Mutter: „Das Essen ist fertig!“ Hans rief: „Ich komme gleich, ich male nur noch das letzte Ei fertig.“ Als er damit fertig war, hoppelte er zum Esstisch. Er staunte, als er sah, was es zum Essen gab und brüllte über den ganzen Tisch: „Eierkuchen, lecker!“ Seine Mutter schimpfte lachend: „Brülle bitte nicht so, denn es wird nicht das letzte Mal sein, dass es Eierkuchen gibt!“ Hans grinste undleckte sich genüsslich das Mäulchen.

Was meinst du, wie könnte die Geschichte weitergehen?

Überlege dir ein Ende und schicke es an die Schülerzeitung – der beste Schluss für diese Geschichte wird dann abgedruckt und der Autor erhält eine kleine Überraschung!

Klasse, 4c

KIEFERORTHOPÄDIE FÜR KINDER, JUGENDLICHE & ERWACHSENE

IHRE KIEFERORTHOPÄDEN
IN LICHTENRADE



0 30 - 76 76 603-0
www.adentics.de



ADENTICS®
DIE KIEFERORTHOPÄDEN



Der Escape Room

An einem grauen Sonntag wachte Max gut gelaunt bei sich zu Hause auf, denn er konnte es kaum erwarten, auf Pauls Geburtstagsfeier zu gehen. Um 12.00 Uhr mittags ging Max zu Paul. Er freute sich, als Max ankam. Max war der erste von Pauls Gästen. Als nächstes kamen Nils, Tolga, Cagan und dann Hassan. Sie aßen alle zusammen Kuchen. Nach dem Kuchenessen ging es in Pauls Zimmer. Sie warfen sich mit Kissen ab und spielten Lego. Kurz bevor alle zum Escape Room losfahren, packten sie noch die Geschenke aus. Max schenkte Paul Pokemonkarten, von Nils gab es einen Roboter und Hassan, Cagan und Tolga überreichten ein Lego-Set für 100€. Paul bedankte sich bei allen. Dann wurden sie in zwei Gruppen aufgeteilt. Tolga, Paul und Nils waren in der einen Gruppe. In der anderen Gruppe waren Hassan und Max. Am Escape Room angekommen, erklärte ihnen eine Mitarbeiterin alles. Anschließend teilten sie sich in zwei Gruppen auf, Max und Hassan gingen mit Pauls Papa mit. Die anderen waren mit Pauls Mama zusammen. Max und Hassan gruselten sich am Anfang ein bisschen, aber nach einer Weile ging es vorbei. Die ersten Rätsel lösten sie schnell. Aber das letzte Rätsel war für sie sehr schwer. Eine Stimme sagte: „Wenn ihr es nicht schafft, dann kommt ihr hier nicht mehr raus.“ Max und Hassan bekamen wieder ein bisschen Angst. Plötzlich ging das Licht aus, und es war stockduster. Alle tasteten sich durch die Dunkelheit. Hassan spürte etwas, er schrie: „Ich habe einen Schlüssel gefunden!“ Auf einmal ging das Licht wieder an und eine kleine Tür öffnete sich, dahinter kam ein Gang zum Vorschein. Im Gang saß ein kleiner Drache. Als er sie erblickte, flitzte er den Gang entlang. Sie folgten dem kleinen Drachen. Im Gang warteten schon die anderen. Zusammen krabbelten sie dem Drachen hinterher und stießen auf eine Tür. Max bemerkte, dass die Tür einen Hitzesensor hatte. Er sagte: „Der Drache kann ja Feuer gegen die Tür spucken.“ Der Drache machte es, und die Tür ging auf. Nils freute sich, dass sie alle heil rausgekommen sind, und die Drachenmama freute sich, ihr Kind wiederzusehen.

Max Werner, 4c



Der Regentropfen

Es war einmal ein kleiner Regentropfen. Dieser Regentropfen hieß „Ringlo“. Ringlo wohnte in den Wolken. Doch er verbrachte jeden Regenschauer in seiner Wohnung, weil nur große Regentropfen zur Erde fallen durften.

Ringlo wurde jedes Jahr größer und größer, bis er endlich so weit war. Er durfte zur Erde fallen. Dort angekommen, machte es „platsch.“ Plötzlich war Ringlo eine winzige Pütze. Die Erde saugte ihn auf, er sickerte bis in das Grundwasser und floss weiter in einen großen Bergsee.

Als es heiß wurde, verdunstete Wasser aus dem See. Der durchsichtige Dampf stieg nach oben, bis zu den Wolken. Bei dem Wasserdampf war auch unser Regentropfen Ringlo dabei. Er war wieder winzig klein und wartete auf seine nächste Reise.

Oliver Janikowski, 4c

Tobi, das Kälbchen

In den Herbstferien fuhr ich mit meiner Familie nach Bayern. Wir brachten unsere Koffer in die Ferienwohnung, dann erkundeten wir den Hof. Dort gab es einen großen Kuhstall mit Kühen. Eine Kuh sollte sogar ein Kälbchen bekommen. Als mein Vater in den Kuhstall sah, erschrak er, weil er einen kleinen Huf aus dem Po der Kuh ragen sah. Mein Vater holte meine Mutter, meine kleine Schwester und mich. Dann sahen wir beide Babyhufe. Als nächstes erkannten wir den gefleckten Kopf. Dann kam die Bäuerin und knotete ein dickes Seil um die kleinen Hufe und reichte meinem Papa das Seilende. Er sollte das süße Kälbchen langsam rausziehen. Plötzlich schrien wir: „Ah!“, das kleine gefleckte Kälbchen lag mit geschlossenen Augen auf dem Boden. Wir brachten es auf einer breiten Schubkarre in den länglichen Stall mit Heu. Ich traute mich, es mit Stroh abzurubbeln. Nach ein paar Minuten war es trocken. Meine kleine Schwester, unsere zwei netten Freundinnen und ich durften ihm einen Namen geben. Der coole Name war „Tobi“. Dann holten wir eine große Nuckelflasche und füllten sie mit Milch von der Mutter. Nach einer Weile versuchte es aufzustehen. Einmal wäre es fast auf

meinen Fuß gefallen, aber zum Glück zog ich meinen Fuß rechtzeitig weg, sodass das schöne Kälbchen ins frische Heu fiel. Am späten Nachmittag stand das Kälbchen. Dann lief es. Meine Freundin und ich rannten am mit Heu gefüllten Stall vorbei, weil es spielen wollte.

Emilia Schreckenbach, 4c

Peter Grimes

Diese Bildergeschichte entstand im Musikunterricht zu der Oper „Peter Grimes“ von Benjamin Britten (1913-1976) Wir hörten nur einen Ausschnitt und waren ganz überrascht, dass es aus einer Oper stammt.

Wir wussten, dass ein Fischer mit seinem Boot sich noch draußen auf dem Meer aufhält, als gerade ein heftiger Sturm aufzieht. Alle anderen Boote befinden sich bereits im sicheren Hafen.

Nun sollte jeder beim Hören die Augen schließen und seiner Fantasie freien Lauf lassen: Was passiert mit dem Fischer und seinem Boot?

Die dabei entstandenen Bilder seht ihr hier!

Noemi Fiedler, 6d





Witze

Was ist das Lieblingsspiel von Seeungeheuern? - Schiffe versenken!

Was ist rot und sitzt auf der Toilette? - Eine Klomate!

Was ist weiß, liegt auf der Wiese und schnarcht? - Ein Schlaf!

Ich habe eine Schlüpfwunde! - Du meinst eine Schürfwunde. - Nein, ich habe mich beim Kaffeetrinken verbrannt!

Was sagt der große Stift zum kleinen Stift? - Wachs-mal-Stift!

Ich bin heute aus dem Töpferkurs geflogen. Hab mich wohl im Ton vergriffen!

Warum muss man in der Apotheke leise sein? Damit die Schlaftabletten nicht aufwachen!

Ein Mann kommt in ein Angelgeschäft. „Was kostet denn diese Angel hier?“ – „15,99 Euro!“, sagt der Verkäufer. „Das ist aber günstig. Wo ist der Haken?“ „Es gibt keinen!“

Veganer bekommen keine Kinder, sie bekommen Sprösslinge!

Zwei Kühe stehen auf der Wiese. Sagt die eine: „Muh!“ Da sagt die andere: „Wollte ich auch gerade sagen!“

Vier Personen sitzen in einem abstürzenden Flugzeug, an Bord sind nur drei Fallschirme. Fragen Sie mich nicht warum, der Witz geht so: Der erste, der abspringt, ist Brad Pitt. Er sagt: „Meine Kinder brauchen mich, meine Fans brauchen mich!“ und springt. Der nächste, der springt, ist Donald Trump. Er sagt: „Ich bin der schlaueste und beste Präsident, den die Welt jemals gesehen hat!“ und springt. Jetzt sind nur noch zwei übrig, ein alter Mann und ein kleiner Junge. Der alte Mann sagt: „Ich habe mein Leben gelebt, spring du!“ Da sagt der Junge: „Nein, ist nicht so schlimm, der ach so schlaue Präsident hat meinen Schulranzen genommen!!!“

Zwei Schnecken treffen sich am Straßenrand. Eine will auf die andere Seite. Sagt die andere: „Lass das! In einer Stunde kommt der Bus!“

Toni und Leo streifen über eine Wiese. Toni grübelt beim Anblick eines Schmetterlings: „Was ist das wohl für einer?“ Darauf antwortet Leo: „Ein Zitronenfalter.“ „Aber Zitronenfalter sind doch nicht grün!“ – „Naja, er ist ja noch nicht reif!“





ZZB.de

Zahnmedizinisches
Zentrum Berlin



seit 30 Jahren

Bahnhofstraße 9
12305 Berlin-Lichtenrade
E-Mail info@ZZB.de



030 · 705 509 - 0



Mo - Fr 7-20 Uhr
Sa 8-14 Uhr



Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren unserer Wundertüte für ihre Unterstützung:

- Adentics
- Agargenossenschaft
- Berliner Sparkasse
- Das doppelte Lädchen
- SalemKids Time
- Spiel Film Musik
- Walter Franke GmbH & Co. KG
- www.Zahnmedizinisches-Zentrum-Berlin.de
- Zahnarztpraxis Claudia Ruppert-Münnich

Wir danken allen, die uns bei der Herstellung unserer Zeitung unterstützt haben. Unser besonderer Dank gilt Herrn Ahrens von der Westkreuz-Druckerei.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im September 2020.

Impressum

| | |
|--------------|--|
| Ausgabe: | 20.04.2020 |
| Herausgeber: | Schülerinnen und Schüler unter der Leitung von Christine Letzner und dem Förderverein der Käthe-Kollwitz-Grundschule |
| Anschrift: | Käthe-Kollwitz-Grundschule Tempelhof-Schöneberg 07 G 29 Mellener Straße 38-42; 12307 Berlin-Lichtenrade http://www.kkgs-berlin.de |
| E-Mail: | kkgschuelerzeitung@web.de |
| Auflage: | 700 Exemplare einmalig online / 3-mal jährlich |
| Fotos: | Diverse |
| Layout: | Stefan Letzner |
| Lektorin: | Barbara Schüler |
| Druck: | Westkreuz-Druckerei Ahrens KG Berlin/Bonn |
| ViSdP: | Christine Letzner |



Zahnarztpraxis

Claudia Ruppert-Münnich

Unsere Leistungen

Implantate
CEREC
AIRFLOW
Prophylaxe
Bleichen
Amalgamfüllungen
Kinderbehandlung



Sprechzeiten:

MO 8 - 18 Do 8 - 18
Di 8 - 16 Fr 8 - 12
Mi 8 - 12 Sa nach Vereinbarung

Bahnhofstr. 19 12305 Berlin



Telefon: 030 744 86 57

www.zaehne-lichtenrade.de

www.Spiel Film Musik.de

Inh. Markus Bassin, Tel.: 030 – 76404740

Wünsdorfer Str. 98,

12307 Berlin - Lichtenrade

Yu – Gi – Oh, Magic, Pokémon

Lego, Playmobil, Games Workshop

Konsolenspiele, Brettspiele,

DVD, Blu-ray, Kinder – CD's,



Freu dich auf Spiel und Spaß mit
deinem eigenen KNAX-Sparkonto.

Hol dir im KNAX-Klub gaaaaanz tolle Überraschungen!